

Bürgervereinigung Allmannsdorf, Staad e.V.



An die
Kandidaten der Kommunalwahl am 9.Juni 2024
In Konstanz

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2024

Konstanz 25.3.2024

Sehr geehrte/r Kandidat/in,

die Bürger aus Allmannsdorf / Staad würden gerne Ihre Schwerpunkte und Ihre Meinung zu für die Ortsteile wichtigen Themen, kennenlernen. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie die 16 Fragen auf den folgenden Seiten beantworten würden. Die Antworten werden veröffentlicht und dienen den Bürgern bei Ihrer Wahlentscheidung. **Die Rückmeldung sollte bitte bis spätestens 3.Mai.2024** an sven.martin_privat@freenet.de erfolgen.

Ferner planen wir am Sa. den **1.Juni 2024 von 15.00-17.00 einen Kandidatenmarkt**, wo Sie die Gelegenheit haben, mit Allmannsdorfer/ Staader Bürgern ins Gespräch zu kommen. Bitte Termin reservieren!

Vielen Dank vorab für Ihre Kandidatur und Ihre Beschäftigung mit diesen Fragen.

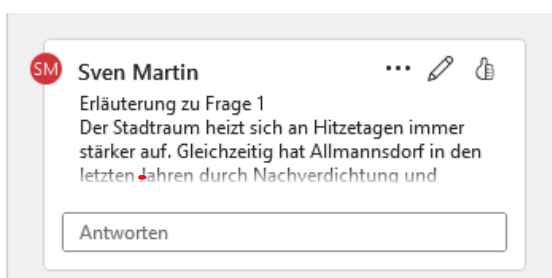
Freundliche Grüße

Sven Martin
Vorsitzender Bürgervereinigung Allmannsdorf Staad e.V.



Fragebogen

- Bitte Antworten in/auf die rot markierten Felder.
- Zu jeder Frage gibt es einen Kommentar mit Hintergrundinformationen – dieser kann durch Anklicken auf das Symbol geöffnet werden. Falls diese schlecht lesbar sind, haben wir diese auf S. 5 - 6 noch mal abgedruckt.



Name Kandidat/in:

Gemeinsame Liste: Freie Grüne Liste & Bündnis 90/ DIE GRÜNEN Konstanz
Kurzform: FGL & Grüne

Foto



Listenplatz: gemeinsame Fraktionsantwort

Schwerpunkte Kandidat/in

1. Welche Akzente wollen Sie in den nächsten 4 Jahre setzen, wie sollen diese erreicht werden? (Top3)

Antwort:

1. Unser Klima und unsere Umwelt schützen und für unsere Kinder & Enkel erhalten.
2. Eine soziale Stadt für alle Menschen - unabhängig von Einkommen, bezahlbaren Wohnraum für alle, für Jung & Alt, für Inklusion & Barrierefreiheit und für gute Bildung an unseren Schulen.
3. Unsere Demokratie stärken, Bürger*innen beteiligen und für eine vielfältige, bunte und weltoffene Stadt eintreten.



Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

2. **Hitzezonen** - Teilen Sie die Ziele, Klimakorridore einzurichten? Falls ja, was werden Sie als Stadtrat tun, um diese Massnahmen kurzfristig – z.B. innerhalb der nächsten 2 Jahre – wahr werden zu lassen?

Antwort:

Allmannsdorf und Staad haben im Vergleich zu anderen Stadtteilen viele Grünflächen, die sich positiv auf die Temperatur auswirken. Nachholbedarf besteht bei den breiten Straßen (Mainaustraße, ev. auch Staader Str.), die man im Seitenbereich begrünen sollte: Baumpflanzungen und entsiegelte Grünstreifen würden sich da eignen. Auch ist die Frage, ob der große Parkplatz vor dem Edeka -abgesehen von barrierefreien Stellplätzen- so bestehen muss. Parkmöglichkeiten gibt es auch hinter dem Gebäude und die Fläche vor dem Geschäft könnte entsiegelt, begrünt und mit Sitzmöglichkeiten versehen werden. Zu untersuchen wäre auch, wo breite Straßenzüge verschmälert werden können.

Zur Umsetzung müsste eine Bestandsaufnahme gemacht werden und dann eine schrittweise Umsetzung beantragt werden.

Kommentar [SM1]: Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 angeregt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr/ Ortsmitte, Staader Str, vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr –angeregt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert. Teilen Sie diese Ziele?

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 3

3. **Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – Wie positionieren Sie sich?

Antwort:

Parkplätze vor dem Edeka – siehe oben. Ansonsten wäre eine Lösung, individuelle Parkplätze durch Car-Sharing Plätze zu ersetzen und damit gleichzeitig auch zu verringern. Im verträglichen Maße sind wir für die Umgestaltung von Parkraum in entsiegelte und grüne Flächen.

Kommentar [SM2]: Erläuterung Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müssen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen.

4. Unterstützen Sie die Einrichtung von **Wanderbäumen**? Falls ja, was werden Sie beitragen?

Antwort:

Wanderbäume sind ökologisch nicht sinnvoll: sie sind teuer in den Anschaffung und anspruchsvoll in der Pflege. Eine richtig große und schattenspendende Krone kann solch ein Baum nicht ausbilden. Wir geben echten Bäumen auf jeden Fall den Vorzug. Eine bessere Alternative für Standorte, an denen Bäume nicht gepflanzt werden können (z.B. wegen unterirdischer Leitungen oder Tiefgaragen) sind mit Rankpflanzen begrünte Klettergerüste, die relativ günstig und einfach aufgebaut werden können.

Kommentar [SM3]: Erläuterung Wanderbäume. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiter wandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglichkeit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unterstützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?

5. **Baumschutzsatzung** - Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?

Antwort:

Ja, sie muss dringend überarbeitet werden. Es macht in Zeiten des Klimanotstands keinen Sinn mehr, bestimmte Bäume aus der Satzung auszuschließen und generell zur Fällung freizugeben. Baurecht geht vor Baumrecht, aber die Ausgleichszahlungen müssten

Kommentar [SM4]: Erläuterung Baumschutzsatzung – Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einem Stammumfang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO2 Effektes oder des Baumkronenumfanges/ Schattenwirkung findet nicht statt. Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?



deutlich höher sein – einen jungen Baum in einem ordentlichen Pflanzquartier hoch zu pflanzen, kosten deutlich über 5000€, die Vorgaben für Ausgleichspflanzungen und die Ausgleichszahlungen sollten also eher höher sein

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

6. **Anpflanzungen** – Konstanz pflanzt junge Bäume, Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Antwort:

Junge Bäume wachsen besser an als größere, daher hat ein älterer und größerer Baum ein höheres Risiko, einzugehen. Lösbar ist der Konflikt über die Anzahl der nachgepflanzten Bäume: mehrere Bäume oder ganze Baumgruppen sollten die Regel sein. Im Einzelfall kann es jedoch sinnvoll sein, auch direkt ältere Bäume zu pflanzen.

Kommentar [SM5]: Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substanziellen Klimaeffekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

7. **Ortsentwicklung** – Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?

Antwort:

Dafür gibt es verschiedene Maßnahmen: die Stadt kann die Entwicklung über Bebauungspläne steuern und damit zum Beispiel die Dichte und die Höhenentwicklung regeln; sie kann selbst Grundstücke aufkaufen oder sie in Erbpacht vergeben, um sie der Spekulation zu entziehen; sie kann Baugemeinschaften und gemeinwohlorientierte Bauträger bevorzugen.

Kommentar [SM6]: Ortsentwicklung - In Allmannsdorf und Staad wird sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Renkenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschließlich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbarer» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

8. Neues Quartier am Ende des Hockgrabens «**Jungerhalde West**» Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Antwort:

Wir sind mehrheitlich gegen das Projekt. Eine freie landwirtschaftlich genutzte Fläche sollte nicht einfach aufgegeben und versiegelt werden – sie puffert Hitze ab und speichert Wasser. Intelligente Wege, mehr Wohnraum zu schaffen, sehen wir in der Einrichtung einer städtisch betreuten Wohnungstauschbörse oder der Errichtung überschaubarer barrierefreien Wohnkomplexe in gewachsenen Vierteln: das ermöglicht älteren Menschen den Umzug in eine altersgerechte Wohnung, ohne das Quartier verlassen zu müssen. Gleichzeitig werden größere Wohnungen und Einfamilienhäuser frei für junge Familien. Außerdem brauchen wir eine wirksame Leerstandskontrolle.

Kommentar [SM7]: Im Gebiet **Jungerhalde West** am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehlentwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.



Ortsmitte

9. Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine **Ortsmitte** erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Antwort:

Wir werden beantragen, den schon lange bestehenden Rahmenplan umzusetzen. Außerdem sehen wir die Möglichkeit, durch Verschlinkung des Straßenknotens vor der Kirche Platz für Begrünung und Entsiegelung für mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen. Eine Ortsmitte für Feste und Begegnungen ist dringend nötig.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort:4

Kommentar [SM8]: Die Ortsmitte Allmannsdorfs ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte entstehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Verkehrsberuhigung Bereich vor Penny und Eisdielen** Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?

Antwort:

Wir können beantragen, endlich die versprochene Markierung aufzubringen und damit bessere Querungsmöglichkeiten zu schaffen.

Kommentar [SM9]: Der Bereich vor Penny und Eisdielen/ Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiter zu kommen?

11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «extra» breiten Zebrastreifens – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?

Antwort:

Wir können uns eine solche Lösung gut vorstellen und können beantragen, dies rechtlich überprüfen zu lassen, eventuell gekoppelt mit einer Verengung des Verkehrsraums.

12. Der «Flixbus»halt in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja, wie?

Antwort:

Der Halt muss bleiben, denn es ist unlogisch, die Fahrgäste erst an den ZOB zu schicken, wenn sie später wieder direkt durch Allmannsdorf fahren. Zu prüfen wäre, ob die Haltestelle weiter in Richtung „An der Steig“ verlegt werden könnte – ev. mit Wegfall einiger Parkplätze auf der westlichen Seite -, um die Situation an der Haltestelle in der Ortsmitte zu entspannen.

Kommentar [SM10]: Allmannsdorf leidet unter Verkehr. Ein Thema sind Eltern taxis zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalde und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert, das Angebot von Elternhaltestellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

13. Wie positionieren Sie sich zur Einrichtung von **Elternhaltestellen in Allmannsdorf**? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

Antwort:

Spezielle Elternparkplätze ermuntern nur noch mehr Eltern, ihre Kinder mit dem Auto



zur Schule oder in die Kita zu bringen, das ist kontraproduktiv. Wir unterstützen alle Maßnahmen mit dem Ziel, Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Einrichtung zu bringen oder selbständig dorthin kommen zu lassen (Walking Bus, sichere Schulwegpläne...)

14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich?

Antwort:

Sinnvoll wäre es, mit den Vereinen zusammen ein Konzept zu erstellen, damit weniger Menschen mit dem Auto kommen: Hinweis auf sehr begrenzte Parkplätze und die Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln herzukommen, vermehrt Radstellplätze anbieten, auf der Homepage und im Gespräch mit BesucherInnen und Eltern darauf hinweisen...

Politik in Konstanz

15. Klare Linien sind im Konstanzer Stadtrat schwer erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für **Koalitionsvereinbarungen** mit anderen Fraktionen einsetzen?

Antwort: Nein. Wir entscheiden nach Sachlage, gerne punktuell auch in Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen.

16. **Bürgerbeteiligung** - Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?

Antwort:

BürgerInnen müssen schon früh beteiligt werden. Wichtig ist dabei eine klare Trennung von reinen Informationsveranstaltungen und Workshops, bei denen sich die BürgerInnen bei Planungen aktiv einbringen können und auch ein Recht darauf haben, dass ihre Ideen und Vorschläge sorgfältig geprüft und wenn möglich umgesetzt werden (Verbindlichkeit). Wo diese Trennung nicht klar ist, gibt es viel Frust

Kommentar [SM11]: Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert -derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden sich für eine Koalitionsvereinbarung mit anderen Fraktionen einsetzen?

Kommentar [SM12]: Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Oberstegle/Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?



Erläuterungen zu den Fragen = Kommentare

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

2. **Hitzezonen** - Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 angeregt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr/ Ortsmitte, Staader Str, vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr – angeregt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert.
3. **Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müssen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wie positionieren Sie sich?
4. Eine kostengünstige, schnelle Lösung sind **Wanderbäume**. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiter wandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglichkeit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unterstützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?
5. **Baumschutzsatzung** –Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einem Stammumfang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO2 Effektes oder des Baumkronenumfangs/ Schattenwirkung findet nicht statt.
Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?
6. **Anpflanzungen** - Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substanziellen Klimaeffekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

7. **Ortsentwicklung** - In Allmannsdorf und Staad wird sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Renkenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschliesslich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbarer» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?
8. Im Gebiet **Jungerhalde West** am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehlentwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Ortsmitte

9. Die **Ortsmitte Allmannsdorfs** ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der



Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte entstehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Der Bereich vor Penny und Eisdielen**/ Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?
11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «**extra**» **breiten Zebrastrreifens** – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?
12. Der «**Flixbus**»**halt** in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja wie?
13. Allmannsdorf leidet unter **Verkehr**. Ein Thema sind **Elterntaxis** zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalde und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert das Angebot von Elternhaltestellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?
14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich? Welche Massnahmen würden Sie einleiten, um den Hockgraben Autofrei zu machen?

Politik in Konstanz

15. Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert -derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für Koalitionsvereinbarungen mit anderen Fraktionen einsetzen?
16. Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?